

# »ICH VERLIERE GEGEN MEIN COMPUTER-ICH«

**Magnus Carlsen, 25, ist der beste Schachspieler der Welt. Mit Henrike und Luis, beide 13, sprach er darüber, ob man durch Schach besser in der Schule wird – und für welchen Fußballverein er ein wichtiges Schachmatch sausen lassen würde.**

## INTERVIEW

**„Dein SPIEGEL“:** Magnus, hast du als Kind nach einer verlorenen Schachpartie geweint? Und wenn ja: Wann hast du damit aufgehört?

**Magnus Carlsen:** Wer sagt denn, dass ich heute nicht mehr weine? **Das glauben wir nicht.**

Na gut. Ich glaube, ich bin 16 gewesen, als ich das letzte Mal nach einer Niederlage geheult habe. Man sollte sich übrigens dafür nicht schämen. Die Tränen zeigen doch nur, dass man ehrgeizig ist und etwas erreichen will.

**Du setzt dich dafür ein, dass in Schulen mehr Schach gelehrt wird. Was würde uns das denn bringen?** Man lernt durch Schach zum Beispiel, sich gut zu konzentrieren. Das Gedächtnis wird geschult. Und vor allem lernst du, in Ruhe über ein Problem nachzudenken und erst dann zu handeln. Ich sage nicht, dass Schach ein Schulfach sein müsste. In meinem Heimatland Norwegen gibt es an vielen Schulen Schach-AGs. Das reicht völlig aus.



**Henrike und Luis spielen beim selben Hamburger Schachverein. Beide haben auch schon an den deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen dürfen. Luis geht in die 8. Klasse und spielt neben Schach gern Fußball. Henrike geht in die 7. Klasse und mag Tischtennis.**



**Mit 13 war Magnus bereits Großmeister im Schach – aber wohl der einzige, der nach einer Niederlage auch mal weinte.**

Wenn Kinder das Spiel lernen können, werden viele auch dabei bleiben. Es macht ja Spaß.

**Bist du denn durch Schach besser geworden in der Schule?**

Wenn ihr euch wirklich sehr viel mit Schach beschäftigt, dann kann ich erst einmal nur eines garantieren: Ihr werdet im Schach besser. So ging es mir damals. Die Schule hat etwas gelitten, weil ich oft unterwegs war und auf Turnieren gespielt habe. Aber ich konnte das immer ausgleichen.

**Kannst du verstehen, dass Kinder lieber am Gameboy oder der Playstation spielen? Das ist nicht so anstrengend.** Meine Eltern wollten nicht, dass meine Schwestern und ich am Computer spielen. Wir hatten jedenfalls keinen Gameboy oder so etwas. Heute besitzen ganz viele Kinder solche Geräte. Ich finde es aber besser, wenn man beim Spielen auch etwas zum Nachdenken bekommt.

**Du hast eine eigene App: „PlayMagnus“. Das Programm ahmt deinen Spielstil nach. Man kann sogar einstellen, ob man gegen den 8-jährigen, den 10-jährigen oder den 20-jährigen Magnus spielen will. Wie bekommt die App das hin?**

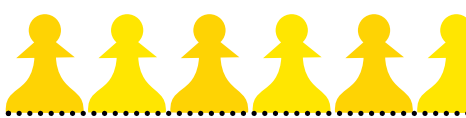
Der Programmierer hat den Computer Tausende meiner Spiele analysieren lassen. Die Maschine kennt meinen Stil also ganz gut. **Und wer gewinnt, wenn du gegen dich selbst in der App spielst?**

Ich glaube, die App ist stärker als ich. Wenn ich mir viel Zeit nehme, habe ich wohl eine Chance. Aber wenn ich mal schnell auf dem Handy spiele, dann verliere ich gegen mein Computer-Ich.



**Auf dem Bild ganz links spielt Magnus gegen 70 Leser der Wochenzeitung „Die Zeit“. Das war direkt nach dem Treffen mit Henrike und Luis. Auf dem Bild daneben führt Magnus den Anstoß für Real Madrid aus – eine große Ehre. Danach musste er allerdings vom Feld. Oben: So sieht Magnus in seiner App als Achtjähriger aus.**





**Es gibt nur sehr wenige Top-Spielerinnen. Warum spielen Männer besser als Frauen?**

Bei Kindern gibt es erst einmal keinen Unterschied. Da sind Jungs und Mädchen gleich gut. Leider hören Mädchen im Teenageralter häufiger auf. Vielleicht ist ihnen der Wettkampf da nicht mehr so wichtig. Ich würde mich freuen, wenn mehr Mädchen spielen würden.

**Wie viele Stunden am Tag spielst du?**

Als Kind: stundenlang. Ich hatte einen Tisch mit meinem Schachbrett und meinen Schachbüchern. Oft habe ich an dem Tisch auch gegessen – während die Familie am normalen Esstisch saß. Heute spiele ich nicht viel. Aber ich denke fast pausenlos über Schach nach.

**Du spielst auch gern Fußball. Wie ähneln sich denn Schach und Fußball?**

Bei beidem geht es um die Frage: Welchen Teil des Spielfelds kontrolliert dein Gegner? Wenn der Gegner in der Mitte gut steht, dann musst du über die Flügel angreifen.

**Mal angenommen, du dürftest einmal bei Real Madrid mitspielen. Würdest du dafür ein wichtiges Schachmatch sausen lassen?**

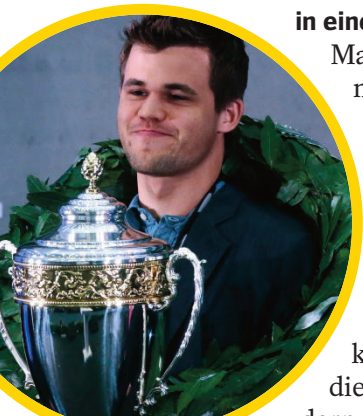
Auf jeden Fall. Man will ja immer genau das ausprobieren, was man nicht so gut kann. Außerdem ist Real mein Lieblingsverein.

**Wie viele Züge denkst du in einem Spiel voraus?**

Manchmal nur einen. Aber wenn es drauf ankommt, dann kann ich weit vorausdenken. Vielleicht 20 Züge oder mehr. Aber es kommt nicht auf die Zahl an – sondern darauf, den besten Zug zu finden.

**Träumst du von Schach in der Nacht?**

Manchmal. Aber das sind immer schreckliche Träume, in denen ich ein wichtiges Spiel verliere.



**Weltmeister: Magnus hat den wichtigsten Pokal in der Hand.**

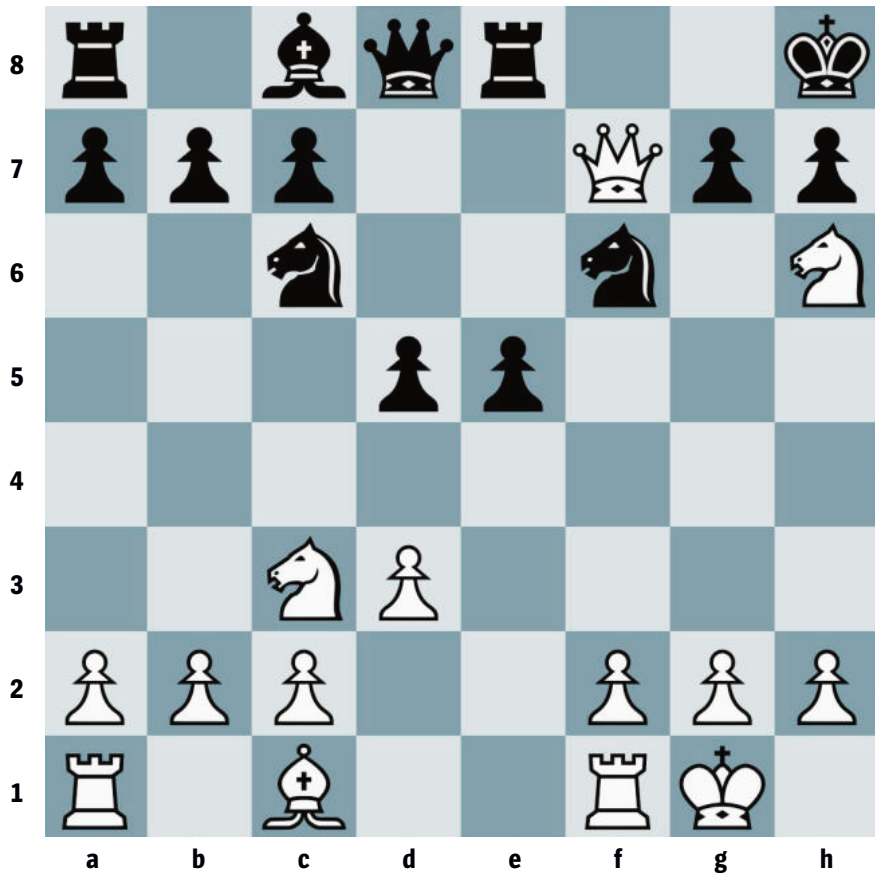
**SPORT**



**MATT MIT MAGNUS**

**Schachweltmeister Magnus Carlsen hat mit den Kinderreportern Henrike und Luis eine Schachaufgabe aufgestellt: ein Matt in zwei Zügen. Das heißt: Weiß macht einen Zug, Schwarz macht einen, dann**

**setzt Weiß den schwarzen König matt. „Eine hübsche Aufgabe“, sagt der Weltmeister: „Nicht zu schwierig, aber mit einer überraschenden Lösung.“ Findest du den richtigen Zug für Weiß?**



**LÖSUNG:**

Erster Zug: Normalerweise gibt kein Spieler gern eine Figur her, schon gar nicht die Dame. In diesem Fall aber ist das anders. Weiß opfert seine Dame und bietet auf g8 an. Schwarz kann seinen König nicht wegrücken und kann auch die Dame nicht mit dem König schlagen. Der weiße Springer auf h6 deckt ja das Feld ab. Schwarz kann die weiße Dame entweder mit dem Springer von f6 nehmen oder mit dem Turm auf e8. In beiden Fällen ist Schwarz damit zwar fürs Erste aus dem Schach raus, aber nun steht der König unbeweglich in der Ecke – eingemauert von den eigenen Leuten. Der zweite Zug von Weiß setzt ihn jetzt matt: Springer von h6 auf f7.